



Zürich, 2.12.2011

### Graphologischer Vergleich

Das mir am 1.12.2011 von Hr. Harry zur Verfügung gestellte Schriftmaterial setzte sich wie folgt zusammen:

Eine handgeschriebene nicht-anonyme Alcan Alesa Engineering Memo-Karte, undatiert, unterschrieben von Walter Zlauwinen. Ebenfalls „nicht anonym“ kopiert das herauskopierte Wort „dorf“.

Kopien der „anonymen“ Korrespondenz, Text: Oblt Inf, undatiert, an SUOV Adj. Cada-rio, an SRC 07 Kaserne Colombier, sowie Kopien des Wortes „FOAP“, undatiert, mit Stempel Flughafen ZHR.

Der Vergleich ergab folgende Übereinstimmungen der Schreibweisen:

Auf allen Dokumenten sind die **Abstände zwischen den einzelnen Wörtern gleich gross, ebenso die Abstände zwischen den einzelnen Buchstaben.**

Die **Schriftlage** (Rechtsschräglage von 45 Grad) ist auf allen Dokumenten identisch. Beim Wort „Oblt“ ist das „O“ im Abschluss oben wie bei Memokarte unten „SUOV“, das „b“ wie bei Memokarte „beiden“. Bei „Inf“ entspricht das „n“ den „n's“ auf Text Memokarte. Es ist ein sogenannt vereinfachte Schrift, mit rechtsläufiger Ausrichtung, es findet sich keine Linksläufigkeiten, dies ist auf allen Dokumenten gleich.

Auf allen Dokumenten findet sich eine genau gleiche, leicht steigende Zeilenführung, d.h. der Zug geht nach oben rechts. Die Schreibführung richtet sich allesamt nicht nach der horizontalen Ebene aus.

Beim Wort „FOAP“ auf der anonymen Korrespondenz ist das „A“ mit viereckigem oberen Abschluss versehen, gleich wie auf Memokarte „Antwort“. In dieser sonst spitz zulau-fenden Schrift ist das eine markante Auffälligkeit. Auch hier verlaufen die 4 Buchstaben nicht auf der Horizontale, sondern sind ebenfalls in steigender Zeilenführung geschrie-ben wie die übrigen Textausschnitte.

Vergleich des Kleinbuchstaben „f“ ist auf dem nicht anonymen Wort „dorf“ identisch mit der anonymen Korrespondenz das Wort „Inf“. Bei beiden Dokumenten ist das „f“ als Langlänge höhergestellt als die erste Langlänge „d“ oder „I“. Die Oberlänge ist jeweils übereinstimmend leicht links gestemmt.

Somit ergibt sich aus graphologischer Analyse, dass alle zur Verfügung gestellten Schrif-ten mit grosser Wahrscheinlichkeit vom gleichen Schreiber stammen und es sich nicht um zwei verschiedene Schreiber handelt. Als Graphologin weise ich darauf hin, dass es primär der forensische Schriftgutachter ist, der solche Vergleiche erarbeitet, dass ich aber als Graphologin ebenfalls wichtige Hinweise geben kann.

Doris Aerne